

Das interaktive Filmtagebuch

FILMTRIP

www.filmtrip.de

ONLINE

Soundtrack

JENIX



PROJEKTMAPPE

Live-Dokumentation einer deutschen Spielfilmproduktion

Sehr geehrte Damen und Herren,

nehmen Sie sich die Zeit für ein kleines Abenteuer: Sie sind 20 Jahre jung, frisch verliebt und reisen für Ihre Liebe quer durch Europa. Sie sind voller Hoffnungen und Träume; wollen Alles und stehen plötzlich vor dem Nichts. Aber dies ist nicht das Ende, sondern es ist der Moment, wo ein Mensch zu Ihrem Freund wird, der Ihr Leben verändern kann.

Mitfahrgelegenheit (AT)

„Mitfahrgelegenheit“ (AT) ist ein Roadmovie von jungen Filmschaffenden, die mit Feingefühl den Entwicklungsprozess eines jungen Menschen auf dem Weg zum Erwachsen werden erzählen und dabei eigene Erlebnisse und Erfahrungen dieser Selbstfindungsphase verarbeiten. So gelingt es dem Zuschauer sich mit dem Protagonisten zu identifizieren, da jeder auf solche oder ähnliche Erfahrungen, Gefühle und Momente zurückblicken wird. „Mitfahrgelegenheit“ (AT) ist eine studentische Filmproduktion, die interaktiv produziert und vermarktet wird. Durch die Webseite, einem Tagebuch, Podcast sowie Videocast werden alle Etappen der Produktion dokumentiert und der Zuschauer erlebt ein noch nie da gewesenes Live-Making-of. Interaktiv können Sie die Reise durch Europa miterleben und sogar in den Entstehungsprozess durch direktes Feedback eingreifen. Das Drehbuch lässt Raum für Improvisationen während des Drehs. Sie können mit dem Drehteam interagieren und somit Teil der Produktion werden. Direkt vor Ort werden neue Situationen und Begebenheiten in die Handlung eingebunden und der Werdegang der Protagonisten wird dadurch beeinflusst. Noch nie war der Zuschauer bei einer Filmproduktion so nah dabei.

Nehmen Sie sich die Zeit für dieses Abenteuer und überzeugen Sie sich von unserem Konzept! Ich stehe Ihnen gern als Ansprechpartner unter folgender Rufnummer zur Verfügung:
0178 42 333 63

Mit freundlichen Grüßen

Tino Kreßner



Kurzinhalt

Wie eine Woche doch das Leben verändern kann! Besonders wenn man in dieser einen Woche die Liebe seines Lebens kennenlernt – denkt jedenfalls der 20-jährige Student Frank, als er die spanische Austauschstudentin Mercedes begegnet. Doch schon nach dieser kurzen Zeit muss sie zurück nach Spanien und das Einzige, was Frank bleibt, ist die Adresse ihrer derzeitigen Hochschule in Lyon, Frankreich.

Also macht er sich zusammen mit einer Mitfahrgelegenheit, dem bodenständigen, aber keinem Spaß abgeneigten Handwerker Tom, auf nach Lyon. Doch inzwischen ist Mercedes in Gandia, Spanien. Damit beginnt für beide ein Roadtrip voller Überraschungen und Problemen. Sie erkunden nicht nur Land und Leute, sondern wachsen vorallem immer mehr zusammen und über sich hinaus.

Projektdaten

Genre: Roadtrip

Art: Spielfilm

Länge: ca. 90 min

Format: HDV

Bild: 1,85:1 (anamorph), Farbe

Drehzeit: Juni–Juli 2007

Fertigstellung: Oktober 2007

Drehorte:

- Karlsruhe (Deutschland)
- Lyon (Frankreich)
- Gandia (Spanien)
- Weg zwischen Karlsruhe und Gandia (Bsp: Tarragona, Pont Saint Esprit)

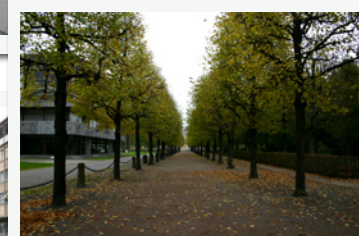
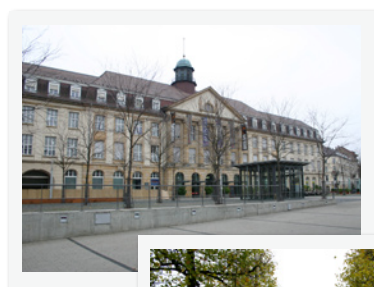


Drehorte

Die Reise führt von **Karlsruhe (Deutschland)** über **Lyon (Frankreich)** nach **Gandia (Spanien)** an die Mittelmeerküste. Sie verläuft gezielt durch viele Orte, in denen die Film-Crew Kontaktpersonen kennt, so dass die Unterstützung durch Einwohner des jeweiligen Landes gewährleistet ist. Wir sind die Strecke gefahren, haben Drehorte besichtigt und Kontakte geknüpft. Zum Beispiel mit der Hochschule in Gandia. Auf diesen zwei Seiten zeigen wir Ihnen Impressionen von unserer Fahrt.

Karlsruhe

Mit dem Sitz des Bundesgerichtshofes und Bundesverfassungsgerichtes ist die baden-württembergische Stadt Karlsruhe oft in der Berichterstattung der Medien. Historisch ist Karlsruhe Haupt- und Residenzstadt des Landes Baden und überzeugt mit einem Schlossgarten im Zentrum. Das „Zentrum für moderne Kunst“ und das „Prinz-Marx Palais“ runden das Stadtbild ab. Karlsruhe liegt nahe an der französischen Grenze und ist damit der ideale Startpunkt für den Roadtrip durch Frankreich und Spanien.



Lyon

Lyon ist die Hauptstadt der Region Rhône-Alpes und des Départements Rhône im Osten Frankreichs. Mit circa 450.000 Einwohnern ist sie nach Paris und Marseille die drittgrößte Stadt des Landes. Hier fließen die Flüsse Rhône und der Saône zusammen.

Die Altstadt Lyons wurde 1998 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Die Einwohner sind stolz auf ihre Basilika Notre-Dame de Fourvière, die, 1871 auf der Spitze des gleichnamigen Hügels errichtet wurde und mit ihrer Silhouette das Stadtbild prägt.

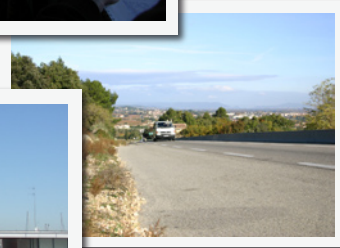


Mit seinen engen und verwinkelten Gassen und dem unverwechselbaren Charme der französischen Lebensart, bietet Lyon einen wunderschönen Hintergrund für die Suche nach Francesca.



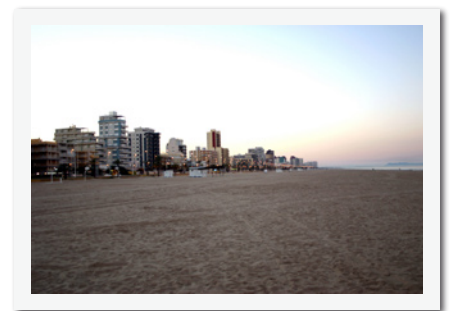
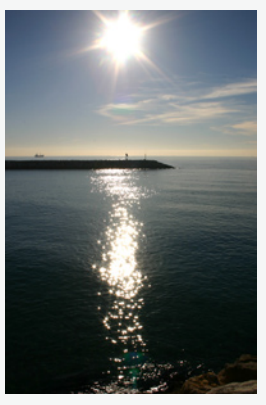
On the Road

Auf ihren Weg nach Gandia spielt sich ein Großteil der Handlung auf den französischen und spanischen Landstraßen ab. Dieser Weg ist geprägt durch ständig wechselnde Vegetation und spiegelt den Charme der Länder wider.

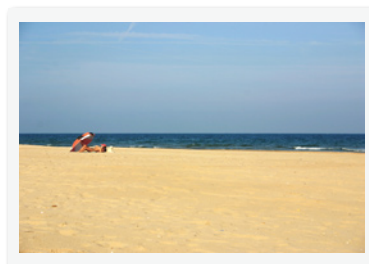


Gandia

Im Herzen des Landkreises „La Safor“, eingebettet zwischen Meer und Bergen, liegt die Stadt Gandia. Kaum jemand mag sich dem Charme dieser Stadt entziehen, die 65 Kilometer südlich von Valencia und 116 Kilometer nördlich von Alicante gelegen ist. Der Geist eines reichen, historischen Erbes liegt über ihren Straßen und spiegelt sich im Wesen der Menschen wider.



Der besondere Zauber Gandias liegt in der kontrastreichen Landschaft, den lebensfrohen Menschen und seinem wunderbaren milden Klima. Der lange Sandstrand am Mittelmeer ist ein optischer Genuss für jeden Daheimgebliebenen.





Worum es
wirklich geht

MUT – Nimm das Leben in deine Hand.
Es geht immer weiter im Leben!
Jede Niederlage ist eine neue Chance!

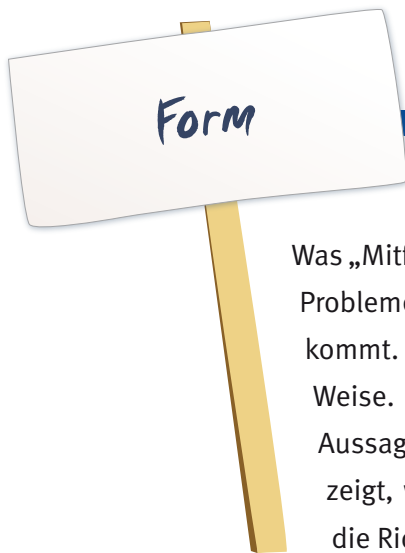
Das Leben hält viele Überraschungen bereit und lässt sich oft nicht vorher planen. So geht es auch Frank, der durch einen wohlhabenden sozialen Background erstmal in Ruhe studieren kann und einen Job im Unternehmen seines Vaters schon sicher hat. Doch plötzlich verliebt er sich in eine Spanierin, wirft alles über den Haufen und fährt ihr nach Spanien nach. Dabei lernt er Tom und mit ihm die Eigenarten der verschiedenen Länder und vor allem das Leben kennen.

Zwei Menschen, mit scheinbar unterschiedlichsten Charakteren, treffen aufeinander. Tom ist einfach gestrickt, kennt die Tücken des Lebens, aber genießt jeden Tag. Frank hingegen ist ein ewiger Student, gut organisiert, dem allerdings die Lebenserfahrung fehlt. Auf Anhieb scheinen beide überhaupt nicht miteinander zurecht zu kommen und verurteilen den Lebensstil des Anderen. Während der Reise erkennen Tom und Frank aber die Vorzüge des jeweils Anderen und durchleben so selbst eine persönliche Entwicklung.

Zusammen lernen sie das Leben und die Bedeutung von Freundschaft zu schätzen. Sie hinterfragen die Gesellschaft und lernen ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.

Der Film „Mitfahrgelegenheit“ (AT) zeigt den Selbstfindungsprozess zweier junger Menschen. Selbstständigkeit und Mut sollen den Zuschauer motivieren das eigene Leben in die Hand zu nehmen und trotz eigenen Rückschlägen immer das Positive aus diesen Erlebnissen zu ziehen. Der Film soll für 14–29 Jährige auf dem Weg zur Selbstverwirklichung ein positiver Einfluss sein und vor allem unterhalten.





Form

Was „Mitfahrgelegenheit“ (AT) so einzigartig macht ist, dass es Gedanken und Probleme einer Generation behandelt, die im deutschen Kino sonst zu kurz kommt. Das macht der Film auf eine tiefgründige, aber nicht oberlehrerhafte Weise. Der Zuschauer wird nicht mit dem erhobenen Zeigefinger auf eine Aussage gestoßen, im Gegenteil, es werden ihm viele Möglichkeiten gezeigt, wie man sein Leben gestalten kann. Rauszusuchen, welche davon die Richtige ist, ist jedem selbst überlassen.

Das Besondere an „Mitfahrgelegenheit“ (AT) ist auch, dass sie von dem Zielpublikum für das Zielpublikum gemacht wird. Soll heißen, Autor, Regisseur, Darsteller und das Team sind alle selber im Alter der Protagonisten und haben selber diese oder ähnliche Lebenserfahrungen gemacht. Das garantiert eine Authentizität, wie man sie bei Filmen sonst selten findet. Es gibt keine geglätteten, „sauberen“ Dialoge, das Spiel der Darsteller ist so realistisch wie möglich und keine, der Situationen, in die sie hineinrutschen, ist unrealistisch (wie wir es z.B. von Genre-Vertretern der amerikanischen Kinos kennen).





Produktion und Inszenierung

Der Authentizitäts-Anspruch von „Mitfahrgelegenheit“ spiegelt sich natürlich auch in der Produktion wieder. Das Wichtigste: Die Reise, die die Charaktere im Film unternehmen, wird auch bei der Produktion unternommen. Das Dreh-Team fährt also genau die Route ab, die Frank und Tom abfahren und dreht dabei chronologisch die Szenen. Da der Film offen für spontane Einfälle und Improvisation und zudem kostengünstig sein soll, wird auf HDV gedreht. So kann die Kamera schnell auf- und abgebaut werden, ist handlich und es muss nicht zweimal überlegt werden, ob man sein teures Filmmaterial für eine spontane Idee verwendet oder nicht.

Auch sonst soll sich der Zuschauer bei der Inszenierung „mittendrin statt nur dabei“ fühlen, so dass die Kamera quasi der „dritte Mitfahrer“ und immer ganz nah am Geschehen ist. Das heißt, es gibt viele bewegte Nahaufnahmen, die Kamera „klebt“ förmlich an den Gesichtern der Schauspieler. Um Improvisationen keinen Abbruch zu tun, wird mit zwei Kameras gedreht, so dass Aktion und Reaktion der Darsteller sofort festgehalten werden kann.

Das Team an sich wird sehr klein sein, um ein effektives und flexibles Arbeiten sowie niedrige Kosten zu ermöglichen. So gibt es außer den zwei Darstellern den Regisseur, zwei Kameramänner, einen Tonmann, einen Produktionsleiter und eine Setassistentz. Diese fahren den beiden Schauspielern in einem Wohnwagen hinterher.

Auf kompliziertes Lichtsetzen oder aufwendige Setaufbauten wird verzichtet, beim Dreh werden die örtlichen Gegebenheiten genutzt, so dass auch hier noch mal eine Authentizitäts-Steigerung erreicht wird. Dass diese Art Filme zu machen funktioniert, zeigen erfolgreiche Filme wie z.B. „Das Fest“ (nach den „Dogma-Regeln“) oder „Die fetten Jahre sind vorbei“, bei denen ein großer Teil des Films so gedreht wurde.





Produktion und Inszenierung

Die Inszenierung verläuft flott und locker, was allerdings nicht bedeutet, dass den Zuschauer ein Schnitt-Overkill erwartet. Stattdessen wird nur auf „langatmige“ Dialoge oder zu lange Szenen verzichtet, die Charaktere definieren sich hauptsächlich durch ihre Handlungen, nicht nur durch ihre Gespräche.

Ansonsten wird den kompletten Film lang die Erzählperspektive von Frank beibehalten, man sieht nur, was auch er sieht. Aufgrund dieser Tatsache wird auch auf aufwendige Kamerakranfahrten etc. verzichtet. Der Film soll immer so wirken, als sei er wirklich passiert und der Kameramann nur „zufällig“ dabei gewesen.

Musikalisch wird der Film durch zeitgenössischen Deutsch-Pop/Rock begleitet.

Am Ende soll ein Film stehen, der den Zuschauer nicht nur unterhält, sondern auch mit einem optimistischen Gefühl das Kino verlassen lässt.



Produktionsphasen

1. Drehortbesichtigung (November 2006)

Wir waren vom 10. - 17. November auf dem Roadtrip von Deutschland über Frankreich nach Spanien, und durften den Duft der Straße für eine Woche spüren. Versüßte Raststätten, hohe Mautgebühren und weit hinten am Horizont war Meer in Sicht. Das Wohnmobil war Auto, Wohnstube, Küche und Schlafzimmer in einem, ohne fließend Wasser oder einem Abfluss. Videos gibt es online.

2. Schauspielerausschreibung (Februar 2007)

Was mit einem kleinen Eintrag bei Crew-United.de am 1. Februar gestartet ist, fand sich bald schon auf unzähligen Schauspielersseiten und -foren wieder. Mit der Webseite unter <http://www.filmtrip.de/schauspielersuche> haben wir nach Schauspielern für die Rollen des Frank und Tom gesucht. Dazu sollte man sich einen Auszug aus dem Drehbuch downloaden und die beiden Szenen einspielen. Innerhalb zwei Wochen hatten wir ca. 300 Anfragen im Postfach und waren den ganzen Tag mit Mails beantworten beschäftigt. 27 Schauspieler haben letztendlich ihr Video eingereicht und stellen sich der Wahl der Onlinebesucher.

3. Schauspielervoting (März 2007)

Der Onlinebesucher bestimmt, wer die Rolle des Frank und Tom spielen soll. Vom 11. März bis zum 8. April stehen alle Inszenierungen der vorgegebenen Drehbuchszene online. Jedem Schauspieler war es freigestellt, in welcher Location und mit welcher Qualität er die Szenen einspielt. Im Vordergrund steht die schauspielerische Leistung.

4. Filmfinanzierung, Sponsorensuche (März, April, Mai 2007)

Für dieses einmalige Projekt suchen wir Sponsoren und Unterstützer. Die Produktionskosten sind minimal gehalten und alle arbeiten ohne Vergütung an dem Projekt.

Können die Ausgaben gedeckt werden, möchten wir uns als erstes bei den Schauspielern mit einer angemessenen Vergütung erkenntlich zeigen. Weitere Gelder werden dann zunächst in geeignete Werbemaßnahmen gesteckt, die die Onlinebesucher selbst im zehnten Schritt „Marketing“ mit bestimmen können.



Produktionsphasen

5. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (April, Mai 2007)

Man könnte unser Projekt wahrscheinlich als Null-Budget Film bezeichnen. Die Motivation ist die Leidenschaft Filme zu machen und diese mit Allen teilen zu können. Als (Noch-)Studenten fehlen uns die Big-Connections zu großen Verlagshäusern, Presseagenturen oder anderen Webseiten. Deswegen holen wir uns ab Mai die Welt-besten Leute für diesen Job ins Boot: Unsere Webseitenbesucher!

6. Scriptentwicklung (April, Mai 2007)

Wir geben einen Storyüberblick und stellen einzelne Szenen zur Diskussion ab April zur Verfügung. Ihr habt aktiv die Möglichkeit den Verlauf der Story und somit die Reise von Frank und Tom mit zu bestimmen.

Parallel dazu suchen wir noch ein bestimmtes Storyelement mit einem Gewinnspiel.

7. Dreharbeiten (Juni 2007)

Die Taschen sind gepackt. Wir planen am 1. Juni los zu fahren. Es geht auf einen Trip, 30 Tage von Deutschland über Frankreich nach Spanien. Eingeengt in einem VW T3 und einem Wohnmobil fahren wir genau die Strecke ab, die Frank und Tom im Film reisen. Auf der Fahrt sind wir nicht allein. Wir nehmen unser Webseitenbesucher mit! So oft wir können, berichten wir im Tagebuch von den Dreharbeiten, lassen alle die Geräusche der Straße im Podcast hören und versuchen für den Videocast die Kamera so oft es geht an zulassen. Über die Webseite hat so der Zuschauer jederzeit die Möglichkeit mit dem Drehteam und den Schauspielern in Kontakt zu treten und somit sogar den Verlauf der Story noch interaktiv zu verändern.

8. Titelsuche (Juli 2007)

Wir lassen unsere Besucher Titel vorschlagen. Aus allen Vorschlägen wählen die Schauspieler in Absprache mit dem Regisseur zehn Titel aus, die dann zur Wahl stehen. Der „Erfinder“ des Gewinnertitels bekommt im Abspann den Credit für „Titel“.



Produktionsphasen

9. Post-Production (Juli, August 2007)

Wir sind immer noch OnAir. Das Tagebuch und der Podcast nehmen den Besucher mit zur Postproduction. Jeder kann schauen, wie der Film geschnitten, der Ton bearbeitet und Musik hinzugefügt wird. Von Anfang an, können Vorschläge und Kritik angebracht werden und fließen in den Schnitt ein.

10. Marketing (Juli, August, September 2007)

Wir gründen mit unseren Besuchern zusammen ein Webteam und entwickeln interaktiv geeignete Marketingmaßnahmen.

11. Trailer (September 2007)

Der Film wird im September deutschlandweit mit drei verschiedenen Filmtrailern beworben. Einer davon kommt direkt von unserem Cutter Christian und die anderen Beiden könnten von unseren Besuchern sein. Wir stellen geeignetes Material und Soundtrack zur Verfügung, aus dem man seinen eigenen Trailer schneiden kann. Alle Trailer werden bei gängigen Videoportalen veröffentlicht und die beiden Besten werden einmal vom Besucher und einmal von uns gewählt und dienen der ganz offiziellen Bewerbung des Films Online, in Kinos und im Fernsehen.

12. Exklusives Pre-Viewing (August 2007)

Webseitenbetreiber können sich für ein exklusives Pre-Viewing bewerben. Sie bekommt den Rohschnitt des Films zugeschickt und können uns der ganzen Welt offen eure Meinung auf der jeweiligen Webseite schreiben. Bevorzugt möchten wir dazu Blogger und Pressemitarbeiter einladen, die im Filmsektor ein gewisses Grundwissen und Erfahrung besitzen.

13. Public Viewing (November 2007)

Im November (so hoffen wir) kommt dann die Stunde der Wahrheit. Deutschland hat die gesamte Reise, den Filmtrip hinter den Kulissen erlebt und nun wird endlich das Ergebnis vor der Kamera zu sehen sein.



Schauspieler

Zwei Menschen, mit scheinbar unterschiedlichsten Charakteren, treffen aufeinander.

Tom ist einfach gestrickt, kennt die Tücken des Lebens, aber genießt jeden Tag.

Frank hingegen ist ein ewiger Student, gut organisiert, dem allerdings die Lebenserfahrung fehlt.

Beide scheinen am Anfang überhaupt nicht miteinander zu Recht zu kommen und verurteilen gegenseitig ihre Lebensstile. Während der Reise erkennen Tom und Frank aber die Vorzüge des jeweils Anderen und durchleben so selbst eine persönliche Entwicklung. Zusammen lernen sie die Bedeutung von Freundschaft zu schätzen. Sie hinterfragen die Gesellschaft und lernen ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.

Im Februar haben wir unter <http://www.filmtrip.de/schauspielersuche> eine Ausschreibung gestartet. Nach über 300 Anfragen haben **27 Schauspieler** ihr Video eingereicht und stellen sich der Wahl des Online-Publikums. Vom 11. März bis 8. April konnte jeder Schauspieler mit bis zu fünf Punkten gevotet werden. Gewonnen haben **Matthias Dietrich aus „Verliebt in Berlin“** und Martin Kaps.





„Am „Filmtrip“ begeistert mich, dass er alle modernen Medien nutzt. Ich glaube an die Geschichte und das freut mich auf die Zusammenarbeit mit Martin Kaps und den Jungs von imgmedien.“

Matthias Dietrich studierte an der Schauspielschule und Theaterwerkstatt in Berlin/Charlottenburg. Er hat am Theater in Berlin, Potsdam und Hannover gespielt und bei den TV-Produktionen „Weihnachten 1914“ (ARTE), „Wahnsinnswieber“ (SAT 1) sowie der Fernsehserie „Verliebt in Berlin“ (SAT 1) mitgewirkt.

Bei „Mitfahrgelegenheit“ spielt er die Rolle des Frank, einen wohlhabenden und gut organisierten Studenten.

Auszug seiner Filmografie:

Jahr	Titel	Art
2006	Rosinenbomber	Serienpilot
2004/06	Verliebt in Berlin	SAT 1
2005	Lost In Romania	Kurzfilm
2004	Weihnachten 1914	ARTE
2003	Für alle Fälle Stefanie	Sat 1
2001	Wahnsinnswieber	SAT 1
2000	Enthüllungen einer Ehe	ARD

„Tom“



„Es ist großartig zu sehen mit welchem Engagement und welcher Begeisterung ein paar Medienstudenten aus Sachsen dieses Projekt umsetzen. Ich find's geil bei einem Projekt dieser Art an Bord zu sein, denn nebenbei scheint die Nummer auch noch Jede Menge Spaß zu bieten.“

Martin Kaps hat an der University of Central Lancashire (England) und Tennessee (USA) eine Schauspielausbildung absolviert. In Preston und Knoxville stand er unter anderem bei „Oedipus Rex“ und mit dem eigenen Stück „Two Minute Warning“ auf der Bühne. Martin hat bei diversen TV-Pilotierungen wie „Closer to Heaven“ und „The Admission – Der Geisterjaeger“ mitgewirkt.

Bei „Mitfahrgelegenheit“ spielt er die Rolle des Tom, einen einfach-gestrickten, lebensfrohen Automechaniker.

Auszug seiner Filmografie:

Jahr	Titel	Art
2006	Amoral Damage	Kurzfilm
2005	Zwanghaft	Kurzfilm
2005	Closer to Heaven	Serienpilot
2005	The Admission	Serienpilot
2004	Drachenfelder	Fantasy-Film
2004	Freunde	Kurzfilm

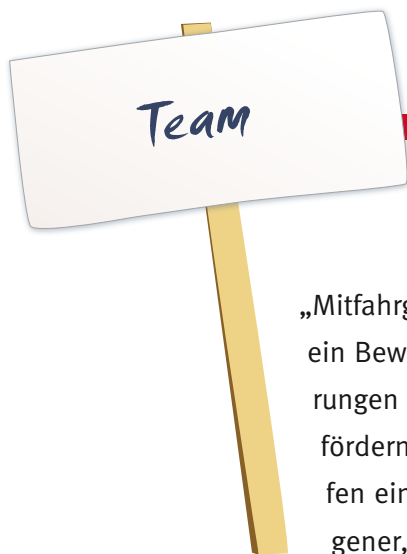
Jenix ist eine hartnäckig strebsame Band aus Zittau, die seit 2003 mit ihrem englischen Pop/Rock langsam aber sicher das ganze Land erobert. Im Fokus dieser Band steht die junge Frontfrau Jenny, um Ferdinand (Guit), Tobias (Bass) und Jan (Drums).

Mit eingängigen Melodien und facettenreichen Texten entwickelte die Band während der letzten drei Jahre ihren eigenen Sound kontinuierlich weiter. Schubladendenken ist bei der Zittauer Combo jedoch fehl am Platz, denn obwohl sie unter anderem mit H-Blockx, Silbermond, Die Happy, uvm. auf der Bühne stand, lässt sich diese Band nicht so einfach in einen Topf werfen. Vor kurzem feierte die Band ihren 100. Auftritt und das immer noch ohne Album. Jenix will live genügend Erfahrung gesammelt haben und setzt auf eine stetig wachsende Fangemeinde als Basis für die Zukunft. Über ihren Auftritt beim Highfield 2006 freute sich die Band enorm – eine große Ehre für die Newcomer.



Nach dem Siegeszug bei verschiedenen Bandwettbewerben kann Jenix nun auf 5 Erstplatzierungen (Sachsen rockt, OSEE Bandcontest, Lokalfinale NewChance Weißwasser, Bandbattle Witlhen und Beat 06), zwei Publikumspreise (Jump Blitzstart, 5. Newcomerbandfestival Ilmenau) sowie 2-mal den zweiten Platz (3 Takt 06, Beat 04) zurückblicken. Auch im Radio durfte Jenix bereits häufiger für sich werben, so z.B. beim Jump Download, Sputnik Soundcheck, Energie Bandsetter, NDR Musikszene Deutschland oder mit den neuen Songs in der Rotation von Radio 99.3 Mittweida.

JENIX schreiben für den Film ein exklusives Titellied. Frank und Tom gehen zu den Klängen ihrer Musik auf den Roadtrip. Da die Mitglieder der Rockband alle selber in unserem Alter und dem Alter der Darsteller sind, kommen wir so unserem Ziel, den Film so authentisch und altersgerecht wie möglich zu machen, wieder ein Stückchen näher.



„Mitfahrgelegenheit“ (AT) ist eine Produktion von >medien und dem Verein Bewegende Bilder e.V., einem Netzwerk von Filmschaffenden mit Erfahrungen in der Produktion von Imagevideos, Kinotrailern und Kurzfilmen. Wir fördern und unterstützen den Mediennachwuchs Deutschlands und schaffen eine Plattform für kreative Medientalente. Durch das Wechselspiel eigener, kreativer Produktionen und Aufträgen aus der Wirtschaft bieten wir einen Rahmen sich auszuprobieren und zu verwirklichen sowie vor allem praxisnah und am Kundenwunsch zu arbeiten. Durch die Förderung der eigenen künstlerischen und kreativen Leistung sind wir motiviert Projekte zu realisieren.

Das Filmteam selbst setzt sich aus Medienstudenten der Hochschule Mittweida (FH) und erfahrenen Medienprofis zusammen. Alle haben Erfahrungen durch die Produktion von Kurzfilmen, Kinotrailern und Imagefilmen erlangt.

Mit dem Spielfilm „Mitfahrgelegenheit“ (AT) wird zum Abschluss des Studiums die Erfahrungen von Praxis und dem erlernten Wissen umgesetzt. Wir schaffen uns mit einer erfolgreichen und qualitativ hochwertigen Produktion das Sprungbrett in das Berufsleben.





Die Referenzen des Vereins **Bewegende Bilder e.V.** finden Sie unter www.bewegende-bilder.net online. Und ein Auszug aus den Referenzen von **>medien** unter www.imgmedien.de.

Hier drei Beispiele:



ein Leben,
welches er sich nie ausgesucht hat.
ein Leben,
welches er nicht bereit ist zu leben.

Art: Kurzfilm, 8 min
Format: HDV

Drehbuch/Regie: Alexander Schulz
Produktion: Fabian Schmidt
Schnitt: Christian Abel
Grafik/Online: Tino Kreßner

Webseite: <http://einleben.bewegende-bilder.net>

denQuer – Das Mediensupportnetzwerk

ist eine Medien-support Plattform zur Unterstützung kreativer Medientalente. Hier werden audio-visuelle Nachwuchsprojekte in den Bereichen Film (Kurzfilm), Grafik, Text, Musik und Event vorgestellt.

Webseite: www.denquer.de



Mit dem Medien Podcast von denQuer stellen wir die Projekte kreativer Medientalente vor, interviewen den Mediennachwuchs und berichten über Trends der Medienbranche.

Webseite: www.denquer.de/podcast



Erik Damm



Erik Damm, 1982er Jahrgang, versteht sich als Realisator von Projekten, natürlich vor allem von Filmen. Seit der Kindheit mit Musik begleitet und einem kurzen Ausflug in die Landschaftsarchitektur studiert er nun Medienmanagement an der Hochschule Mittweida.

Durch die Mitarbeit an größeren nationalen und internationalen Filmproduktionen hat er seine Berufung vorerst gefunden und würde am liebsten gleich mit der nächsten Produktion anfangen.

Filmografie:

Jahr	Titel	Art	Tätigkeit
2005	Dresden	TV-Event Mehrteiler (ZDF)	Motiv- und Set-AL-Assistenz, Blockerkoordination
2005	Kreuzzug in Jeans - Crusade in Jeans	Kino-Fantasyfilm (International)	Produktionsfahrer
2006	Blindflug	Spielfilm	Motiv- und Set-AL-Assistenz, Produktionsfahrer
2006	Bankgeheimnis	Kurzfilm	Produktionsleitung
2006	Spätzünder	TV-Spielfilm (Sat.1)	Set-AL-Assistenz, Produktionspraktikant
2007	Die Schatzinsel	TV-Event Mehrteiler (Pro7)	Art Department Coordinator Shipping Coordinator, GB, D

Alexander Schulz



Alexander Schulz ist Mitbegründer des Vereins "Bewegende Bilder e.V.". Er ist Gesellschafter der Firma „img>>medien“ und studiert Medientechnik an der Hochschule Mittweida (FH) im 6. Semester.

Bereits mit zwölf Jahren sammelte er erste Film-erfahrungen mit der HI-8 Kamera seines Vaters. Vorerst lebte er seine Film- und Regieleidenschaft nur mit seinen zwei Brüdern und Schulfreunden, aber inzwischen auch im professionellen Sinne aus.

Filmografie:

Jahr	Titel	Art	Tätigkeit
1999	Robinson 2	Kurzfilm	Regie, Kamera, Schnitt, Drehbuch
2001	Die kürzeste Horrorgeschichte der Welt	Kurzfilm	Drehbuch
2001	Ernst Hirsch	TV-Beitrag	Kamera-Assistenz
2005	Perspektive	Kurzfilm	Regie, Drehbuch
2005	The Good, The Bad And The Dead	Kurzfilm	Regie, Drehbuch, Ton/Musikmischung
2006	Nachtgeschichte	Kurzfilm	Regie, Musik
2006	Bankgeheimnis	Kurzfilm	Drehbuch, Licht
2006	Wittenberg — Ideenschmiede Mitteldeutschlands	Imagefilm	Regie, Drehbuch
2006	ein Leben	Kurzfilm	Regie, Drehbuch
2006	Theater erleben	Kinotrailer	Drehbuch, Regie

Fabian Schmidt



Fabian Schmidt engagiert sich ehrenamtlich im Verein „Bewegende Bilder e.V.“ und ist Gesellschafter der Firma „medien“. Er betreibt einen eigenen Medien- Podcast und studiert Medientechnik an der Hochschule Mittweida (FH) im 6. Semester.

Die Begeisterung für die Medien begleitet ihn schon seit seiner frühen Jugend. Nach vielfältigen Erfahrungen im Rundfunk und durch die Beteiligung an zahlreichen Filmproduktionen arbeitet er nun erfolgreich an professionellen Produktionen.

Bisheriges Schaffen:

Jahr	Titel	Art	Tätigkeit
2004	Energy Sachsen	Praktikum	Produktion, Redaktion
2005	Konferenztechnik ICS Brähler	Arbeitsstelle	Konferenztechnik
2005	Perspektive	Kurzfilm	Schauspieler
2005-06	99drei Radio Mittweida	Studium	Marketingleitung
2006	Nachtgeschichte	Kurzfilm	Marketing
2006	Bandcontest von 99drei Radio Mittweida	Studium	Erarbeitung des Eventkonzepts
2006	Wittenberg – Ideenschmiede Mitteldeutschlands	Imagefilm	Redakteur
2006	Bankgeheimnis	Kurzfilm	Tondesign, Setassistenz
2006	Es ist Zeit für Zeit	Kurzfilm	Licht, Ton
2006	ein Leben	Kurzfilm	Produktion, Ton
2006	Theater erleben	Kinotrailer	Ton

Christian Abel



Christian Abel engagiert sich als Mitbegründer im Verein „Bewegende Bilder e.V.“ und studiert an der Hochschule Mittweida Medientechnik im 6. Semester.

Er ist Cutter aus Leidenschaft und schneidet seit seiner Kindheit Filme und Beiträge. Durch das Studium in Mittweida hat er dieses Hobby zum Beruf gemacht und arbeitet an vielen kommerziellen und nicht-kommerziellen Projekten.

Filmografie:

Jahr	Titel	Art	Tätigkeit
2002	Rückruf	Kurzfilm	Regie, Trailerschnitt
2003-2005	Einhundertachtziggrad	Film	Regie, Kamera, Schnitt, Ton/Musikmischung
2005	Perspektive	Kurzfilm	Regisseur, Schnitt, Drehbuch
2005	The Good, The Bad And the Dead	Kurzfilm	Regisseur, Schnitt, Zweite Kamera, Ton/Musikmischung
2006	Nachtgeschichte	Kurzfilm	Schnitt, Kamera, Ton/Musikmischer
2006	Verliebt in Elke in Love	Kurzfilmreihe	Schnitt, Ton/Musikmischung
2006	Bankgeheimnis	Kurzfilm	Schnitt, Drehbuch
2006	Versunken im Moor	Kurzfilm	Schnitt, Musikmischung
2006	Wittenberg –Ideenschmiede Mitteldeutschlands	Imagefilm	Schnitt, Musikmischung
2006	ein Leben	Kurzfilm	Schnitt
2006	BangBang	Comedyshow	Technischer Leiter, Schnitt
2006	Theater erleben	Kinotrailer	Schnitt

Tino Kreßner



Tino Kreßner ist Vorstandsvorsitzender sowie Gründer des Medienvereins "Bewegende Bilder e.V." und Mitgesellschafter der Firma „img»medien“. Er betreibt eine eigene Online-Medien-Plattform und studiert an der Hochschule Mittweida (FH) Medientechnik im 6. Semester.

Mit 14 Jahren entdeckte er das Internet für sich und hat inzwischen mehr als 50 Webseiten für Firmen und private Projekte umgesetzt. Als leidenschaftlicher Grafiker und Filmfan gestaltet er die Print- und Onlinepublikationen für Filmproduktionen und war am Set und als Produzent bei Kurzfilmprojekten tätig.

Filmografie:

Jahr	Titel	Art	Tätigkeit
2004	Engel	Kurzfilm	Making-of, Setassistentz, Online, Grafik
2004	Pantella Dividida	Kurzfilm	Kamera-Assistentz, Videooperator
2004-05	Schilling-Haus	Dokumentation	Produktionsleitung, Schnitt
2005	Nach Hause	Kurzfilm	Aufnahmeleitung
2005	Perspektive	Kurzfilm	Grafik
2005	The Good, The Bad And The Dead	Kurzfilm	Produktionsleitung, Online
2006	Nachtgeschichte	Kurzfilm	Produktionsleitung
2006	Bankgeheimnis	Kurzfilm	Grafik, Effekte, Online
2006	Versunken im Moor	Kurzfilm	Animation
2006	WFG Wittenberg	Imagefilm	Grafik, Effekte
2006	ein Leben	Kurzfilm	Grafik, Effekte, Online
2006	Theater erleben	Kinotrailer	Grafik

Auszug aktueller Onlineprojekte:

denQuer.de - Medien-support Plattform

martajandova.com - Webseite der Sängerin Marta Jandová (DIE HAPPY)

www.radio-mittweida.de - Homepage des Radiosender 99drei

Weitere Referenzen online unter www.imgmedien.de und www.ericblue.de



Claudia Peter



Claudia Peter engagierte sich seit Jahren in vielen unterschiedlichen Medienprojekten und fühlt sich im Marketing/Sponsoring zu Hause. Durch die Organisation von internationalen Events und auf Grund ihrer Auslandserfahrungen wird sie bei diesem Projekt nicht nur in Marketingfragen Ansprechpartner sein. Sie ist während der Dreharbeiten in Gandia/Spanien und kann so das Team direkt vor Ort unterstützen. Claudia Peter studiert im 7. Semester Medienmanagement an der Hochschule Mittweida (FH).

Hans-Peter Kuhnert



HP Kuhnert ist Geschäftsführer der „breeze))media gmbh“ und betreibt u.a. die marktführende Onlineplattform für 3D Software (www.software3D.de) Als Medienwirtschaftsstudent im 4. Semester an der BA-Heidenheim hat er ein Campus-Kino ins Leben gerufen und arbeitet an nationalen Projekten für den Verein „Bewegende Bilder e.V.“

Die Begeisterung für Theater und Organisation fing schon in frühen Jahren durch seinen Onkel an, der ein erfolgreiches internationales Straßentheater führt (Theater Titanic). Mit seiner Agentur konnte er bereits zahlreiche, hochbudgetierte Projekte betreuen und professionell koordinieren.

Claudia Höhne



Claudia Höhne ist Vorstandsmitglied und Mitbegründer des Vereins „Bewegende Bilder e.V.“. Sie studiert Medienmanagement an der Hochschule Mittweida (FH) im 6. Semester.

In Organisation und Öffentlichkeitsarbeit konnte sie sich schon während der Schulzeit ausprobieren und es später im Studium weiter vertiefen.

Film- und Hochprojekte gaben ihr die Möglichkeit auf verschiedenen Ebenen der Medienarbeit Erfahrungen zu sammeln.